

Fwd: Mitteilung SV Nr 14-20_V 04131

Betreff: Fwd: Mitteilung SV Nr 14-20_V 04131
Von: Gleichstellungsstelle <gst@muenchen.de>
Datum: 14.09.2015 11:24
An: [REDACTED]

Korrektur SV Nr. 14-20 / V 04131.

Viele Grüße
[REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Mitteilung SV Nr 14-20_V 04141
Datum: Mon, 14 Sep 2015 11:21:56 +0200
Von: Gleichstellungsstelle <gst@muenchen.de>
An: [REDACTED]
Kopie (CC): "Gruppenbüro strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Sehr geehrt [REDACTED]
sehr geehrte Damen und Herren,

bezüglich Ihrer e-mail vom 08.09.2015; Stellungnahme zur
Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München -
Umsetzungszeitraum 2016-1017" meldet die Gleichstellungsstelle
"Fehlanzeige".

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Vorzimmer Gleichstellungsstelle

Gleichstellungsstelle fuer Frauen
Rathaus, Marienplatz 8
80331 Muenchen
Tel. 0049-(0)89-233-92465, -92468
Fax 0049-(0)89-233-24005
e-mail:gst@muenchen.de

--
Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München
www.muenchen.de/ekomm

Diese E-Mail wurde von einem LiMux Arbeitsplatz gesendet.
www.muenchen.de

Fwd: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strat...

Betreff: Fwd: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München -
Umsetzungszeitraum 2016/2017"

Von: "strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Datum: 24.09.2015 08:18

An: [REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München
- Umsetzungszeitraum 2016/2017"

Datum: Thu, 24 Sep 2015 07:19:11 +0200

Von: [REDACTED] <[REDACTED]@gl.revisionsamt@muenchen.de>

An: strac.dir@muenchen.de

Kopie (CC): [REDACTED]

[REDACTED]

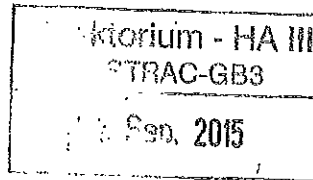
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in seiner Eigenschaft als Verwaltungsstelle erstattet das Revisionsamt
zu dieser Beschlussvorlage keine fachliche Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Datum: 18.09.2015



Abfallwirtschaftsbetrieb München

Personal, Organisation und IT
Anforderungsmanagement,
Kundenbetreuung und SAP

Stellungnahme des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) zur
Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131
IT-Strategie der Landeshauptstadt München – Umsetzungszeitraum 2016/2017

**An das Direktorium, Hauptabteilung III, IT-Strategie / IT-Steuerung / IT-Controlling,
Herrn Wolfgang Glock, Herrn Carl Major**

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) begrüßt die Entwicklung einer IT-Strategie für die Landeshauptstadt München (LHM). Im Folgenden bezieht der AWM Stellung zur Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131 inklusive Anlagen. Aus Sicht des AWM gibt es keine grundsätzlichen Vorbehalte zu den Inhalten.

Der AWM unterstützt die in der Umsetzungsvariante „Optimal“ benannten Themen, weist jedoch im folgenden auf Abweichungen der Priorisierung von Themen zwischen Sitzungsvorlage und Workshops hin.

Die Themen „E-Government“, „Open-Government“, „Smart City“, „SAP-Strategie“ waren nicht Bestandteil der IT-Strategie-Workshops. Der AWM klammert diese Themen aus der vorliegenden Stellungnahme aus.

Hinweis zum IT-Arbeitsplatz (ABP):

Der AWM erkennt nicht, in welcher Maßnahme der hoch priorisierte Schwerpunkt „Optimierung von Rollout und Softwareverteilung“ berücksichtigt wird.

Hinweis zu Personal (PER):

Mit einer hohen Priorität wurde die nachhaltige Stärkung der Position der LHM auf dem internen und externen IT-Arbeitsmarkt genannt. Maßnahme PER.2.4 zielt jedoch nur auf die Steigerung der Attraktivität für Hochschulabsolventen ab. Wie kommt es zu dieser Einschränkung?

Hinweis zu IT-Support (SUP):

Die Maßnahme „Optimierung des Nutzersupports und der Ticketbearbeitung“ wird sowohl bei „optimal“ als auch bei „maximal“ genannt. Welche Maßnahmen sind den unterschiedlichen Umsetzungsvorschlägen zugeordnet?

Der hoch priorisierte Schwerpunkt „Evaluation IT-Support“ (SUP.2.1) wird nur in der Umsetzungsvariante „maximal“ vorgesehen. Wie kommt es zu dieser verringerten Bedeutung des Themas für die IT-Strategie?

Hinweis zu Organisation (ORG):

Die Maßnahme „IT-Organisation evaluieren“ (ORG.1.1) fehlt in der Sitzungsvorlage, ist aber in Anlage 2 benannt. Wie wird mit diesem Thema umgegangen?

Hinweis zu Geschäftsprozessmanagement (GPM):

Laut Anlage 1 und Anlage 2 ist die Abteilung STRAC für die genannten Maßnahmen verantwortlich. Gemäß Sitzungsvorlage hat das Personalreferat die Federführung bei den

Aktivitäten zur Etablierung des Geschäftsprozessmanagements. Der AWM bittet um Aufklärung dieses Widerspruchs.

Vorgehen zur Entwicklung der IT-Strategie:

Der AWM bewertet das Prozedere für die Festlegung der Maßnahmen für 2016 und 2017 als positiv. Insbesondere die Einbeziehung von Experten mit unterschiedlichen Funktionen aus allen drei Häusern kommt dem Motto der Münchner IT „Wir sind eine IT“ ein ganzes Stück näher. Wünschenswert für den in 2017 anstehenden IT-Strategieentwicklungsprozess ist neben der Definition eines Maßnahmenkatalogs ein noch stärkerer Fokus auf die Entwicklung einer langfristigen IT-Strategie der LHM.

Der AWM weist darauf hin, dass neue, zusätzliche Maßnahmen für die Jahre 2016 und 2017, die in der aktuellen IT-Strategie nicht genannt werden, die konsequente Umsetzung der IT-Strategie gefährden können.



Datum: 22.09.2015



Baureferat
Geschäftsleitung
dez. Informations-,
Kommunikations- und
Anforderungsmanagement
BAU-RG-DIKA

IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017
Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131

Per Email an das Direktorium – STRAC (strac.dir@muenchen.de)

Das Baureferat begrüßt grundsätzlich die auf Seite 2 der Beschlussvorlage im Punkt „Zusammenfassung“ beschriebene Konzentration der IT-Strategie auf die Jahre 2016/2017, um pragmatische Ansätze bei der Formulierung strategischer Schwerpunkte und Handlungsziele zu fördern.

Im Vortrag des Referenten unter Ziffer 2 werden auf den Seiten 10 und 11 drei mögliche Umsetzungsvarianten

- „Minimal“
- „Optimal“
- „Maximal“

beschrieben.

Im Antrag des Referenten unter Ziffer 2 (Seite 25) wird dem Stadtrat die Variante „Optimal“ zur Entscheidung vorgeschlagen.

Dies bedeutet, dass drei für das Baureferat wichtige Handlungsziele, welche in der, nicht zum Zuge kommenden Variante „Maximal“ enthalten sind, nicht umgesetzt werden.

Das Baureferat stimmt der Beschlussvorlage daher nur unter folgender Maßgabe zu:

a) Seite 10 und 11 der Beschlussvorlage:

Die Handlungsziele der Umsetzungsvariante „Maximal“

- ABP.1b.1: Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien
- SUP.2.1: Evaluation des IT-Support
- SUP.2.2: Untersuchung der Service-Desk- und Arbeitsplatz-Dienste

werden der Umsetzungsvariante „Optimal“ zugeordnet.

b) Seite 4 der Anlage 1

Für das Handlungsziel „ABP.1b.1: Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien“ sollen alle drei Häuser (it@M, STRAC und dIKAs) federführend sein. Die Federführung sollte unserer Ansicht zur klaren Abgrenzung der Verantwortlichkeiten nur bei einem Haus liegen. Das Baureferat ist aufgrund seiner heterogenen Fachanwendungslandschaft in hohem Maße daran interessiert, selbst eigene Arbeitsplatzkategorien (z.B. Verwaltung, CAD, Geoinformation) zu entwickeln.


Daher ist die Federführung für dieses Handlungsziel ausschließlich den dIKAs zu übertragen.

Nach Beschlussfassung durch den Stadtrat bitten wir das Direktorium weiterhin um zeitnahe Darstellung, wie der Zugriff der dIKAs auf die zwei beantragten und bei STRAC anzusiedelnden IT-Strateginnen bzw. IT-Strategen (Vortrag des Referenten, Ziffer 3, Seite 13) in der Praxis umgesetzt werden soll.

[REDACTED]

Datum: 16.09.2015

Gesamtpersonalrat


AZ: vollzug_Beschluss_IT-Strategie.odt

IT-Strategie der LHM
Umsetzungszeitraum 2016/17

An die


Sehr geehrte Frau 

der Gesamtpersonalrat hat sich in seiner Sitzung am 16.09.2015 mit der Beschlussvorlage zur IT-Strategie befasst und stimmt zu.

Mit freundlichen Grüßen

Datum: 23.09.2015

it@M

it@M-WL

IT-Strategie der Landeshauptstadt München – Umsetzungszeitraum 2016 / 2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131

Direktorium-STRAC

Sehr geehrte

it@M stimmt dem Beschlussentwurf „IT-Strategie der Landeshauptstadt München – Umsetzungszeitraum 2016 / 2017“ zu.

Aus Sicht des Eigenbetriebs it@M ist eine vom Stadtrat beschlossene IT-Strategie und eine daran orientierte Bündelung verschiedenster Vorhaben, Projekte, Maßnahmen und Linientätigkeiten sehr zu begrüßen.

Die Umsetzung der im vorliegenden Beschluss skizzierten Handlungsfelder ist sehr ambitioniert. Die Vorhaben oder Linientätigkeiten, welche die Basis für die IT-Strategie bilden, stehen in zusätzlicher Konkurrenz zu den Vorhaben der Referate und Eigenbetriebe in der Vorhabensplanung. Die Verleihung des Prädikats „strategisch“ erhöht hier weiter den Druck.

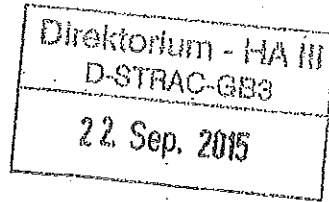
Bereits in der jetzigen Priorisierung der Vorhabensplanung muss der Eigenbetrieb notwendige Lifecyclemaßnahmen an zentralen Systemen zurückstellen. Für die Aufrechterhaltung eines gesicherten Betriebs ist es daher aus Sicht von it@M notwendig, sich bei der Geschwindigkeit der Umsetzung an der aktuellen Leistungsfähigkeit zu orientieren.

it@M bittet im Antrag des Referenten um die nachfolgende Ergänzung zu Antragspunkt 1:

"Insbesondere wird davon Kenntnis genommen, dass die Verschiebung von IT-Vorhaben im Rahmen der IT-Vorhabensplanung zur Verschiebung der jeweiligen strategischen Ziele führen kann, da viele strategische Ziele durch die Umsetzung bestehender oder geplanter Vorhabensbeschlüsse erreicht werden."

Mit freundlichen Grüßen

Datum: 18.09.2015



Kommunalreferat
Geschäftsleitung
dezentrales Informations-,
Kommunikations- und
Anforderungsmanagement

Entwurf des Beschlusses zur IT-Strategie der Landeshauptstadt München -
Umsetzungszeitraum 2016/2017;
Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131

An das Direktorium – D III – STRAC

Aus Sicht des Kommunalreferats kommt sowohl in dem Beschlussentwurf als auch in der Anlage „IT-Strategie der LHM“ der strategische Aspekt zu kurz. Vielmehr handelt es sich bei den Dokumenten um eine Sammlung mehr oder weniger strategischer Einzelmaßnahmen.

Ungeachtet dessen finden sich in den Strategie-Workshops erarbeitete und vergleichsweise hoch priorisierte Maßnahmen nicht im Beschlussentwurf wider, wie beispielsweise das Pilotvorhaben zur Erneuerung der technischen Basis für die Vorhabensplanung oder die Definition von IT-Arbeitsplatzkategorien basierend auf fachlichen Anforderungen.

Zu den in der Linie oder in anderen Projekten bearbeiteten Themen vermissen wir dezidierte Aussagen zum Umfang der dort vorgesehenen Bearbeitung, eine Benennung der jeweiligen Vorhaben bzw. der verantwortlichen Einheit. Ferner wäre eine Aussage wünschenswert, wie seitens STRAC sichergestellt werden kann, dass die dort erarbeiteten Ergebnisse die in den Strategie-Workshops erarbeiteten und diskutierten bzw. von STRAC erwarteten strategischen und qualitativen Anforderungen erfüllen.

Der Beschluss sieht die Schaffung von zwei Stellen bei STRAC für die Umsetzung der IT-Strategie induzierten Maßnahmen vor, wovon eine den dIKAs zur Verfügung stehen soll. In welcher Form dies erfolgen soll, lässt sich dem Beschluss leider nicht entnehmen. Da für diese Maßnahmen noch keine Planung in Sinne der Vorhabensplanung vorliegt, weisen wir vorsorglich darauf hin, dass für das Jahr 2016 auch keine Ressourcen im dIKA für die sich im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen ergebenden Aufwänden eingeplant sind.

Bezüglich der in den Tabellen auf den Seiten 13 und 22 des Beschlusses dargestellten Aufwände empfehlen wir, die darin enthaltenen Rechenfehler zu korrigieren.

Da wir jedoch die dringende Notwendigkeit einer gesamtstädt. IT-Strategie sehen, stimmen wir unter der Maßgabe, dass die genannten Punkte noch Berücksichtigung finden, dem Beschlussentwurf zur IT-Strategie der LHM zu.



Datum: 18.09.2015

Kulturreferat
Geschäftsleitung dIKA
KULT-GL-dIKA

Beschlussvorlage für den Verwaltungs- und Personalausschuss am 11.11.2015

IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131

I. An das Direktorium Hauptabteilung 3 (STRAC)

Mit o. g. Beschlussvorlage besteht seitens des Kulturreferats grundsätzlich Einverständnis.
Das Kulturreferat nimmt wie folgt Stellung:

- Die Beschlussunterlagen beschreiben den IT-Strategieentwicklungsprozess (STEPit) und eine in Handlungsfelder gegliederte Sammlung von Maßnahmen (Handlungsziele). Eine prägnant formulierte IT-Strategie fehlt allerdings und sollte ergänzt werden, denn das Kulturreferat meint nicht nur, dass die Landeshauptstadt München eine IT-Strategie haben sollte, sondern auch, dass sie klar, verständlich und effizient kommunizierbar sein sollte.
- Beschlussvorlage, S. 10 - 11: Es gibt Abweichungen in der Priorisierung der Handlungsziele zwischen dem STEPit-Abschlussworkshop mit den drei IT-Häusern und der vorliegenden Beschlussvorlage, z. B.:
 - ABP.1b.1 (Entwicklung von Arbeitsplatzkategorien) hatte im Abschlussworkshop die höchste Priorität, wird aber in der Beschlussvorlage nur in der Umsetzungsvariante "maximal" genannt, d. h. es soll in 2016 - 2017 nicht bearbeitet werden.
 - ABP.4.1 (Evaluation des Schalenmodells für alle Plattformen) hatte im Abschlussworkshop die niedrigste Priorität, hat aber in der Beschlussvorlage die höchste Priorität (Umsetzungsvariante "minimal").
 - ITK.1.2 (Optimierung des Umgangs mit technischen Basisdiensten und einer entsprechenden Pilotierung) hatte im Abschlussworkshop eine relativ hohe Priorität, wird aber in der Beschlussvorlage nur in der Umsetzungsvariante "maximal" genannt, d. h. es soll in 2016 - 2017 nicht bearbeitet werden.
 - SUP.1.1 (Optimierung des Nutzersupport und Ticketbearbeitung) hatte im Abschlussworkshop eine mittelhohe Priorität, wird in der Beschlussvorlage sowohl in der Umsetzungsvariante "optimal", d. h. ist in 2016 - 2017 zu bearbeiten, als auch "maximal", d. h. in 2016-2017 nicht zu bearbeiten, genannt.

Die Beachtung der Priorisierung der Handlungsziele aus dem STEPit-Abschlussworkshop mit den drei IT-Häusern hätte der Meinung des Kulturreferats nach einen stärkeren, positiven Einfluss auf die Zufriedenheit der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Aufgabenerfüllung in den Referaten und Eigenbetrieben. Insbesondere ABP.1b.1 wäre aus unserer Sicht wichtig, um eine größere Flexibilität und Effizienz bei der sachgerechten Auswahl des am jeweiligen Arbeitsplatz benötigten Betriebssystems zu erreichen.

- S. 13 und 25: Es ist geplant, die in den dIKAs für die Umsetzungsvariante "optimal inkl. minimal" benötigten Personalkapazitäten durch Personal bei STRAC bereitzustellen. Es ist also davon auszugehen, dass diese Personen (2 VZÄ je Jahr) mit den Gegebenheiten in den Referaten und Eigenbetrieben, in denen sie eingesetzt werden sollen, nicht vertraut sind. Wurde dies bereits bei der Aufwandsschätzung berücksichtigt? Nach welchem Verteilungssystem werden diese Personen abgeordnet?
- S. 14 - 16: Es werden Handlungsziele genannt, die "im Rahmen bestehender Vorhaben, Linienaufgaben, Aufträgen durch die Stadtspitze" in 2016 - 2017 verfolgt würden. Es ist nicht transparent, worauf hier Bezug genommen wird. Es ist auch unklar, ob berücksichtigt wurde, dass das Auftragsmanagement von it@M viele für 2016 geplante IT-Vorhaben der Referate/Eigenbetriebe (wegen Ressourcenmangel) abgelehnt hat. Das Kulturreferat bittet darum, dass in einer Tabelle die jeweiligen Bezüge transparent dokumentiert werden, wobei bei IT-Vorhaben auch der jeweilige Status laut Auftragsmanagement von it@M angegeben wird.
Das Kulturreferat kann nach der derzeitigen Kenntnis- und Auftragslage keine Ressourcenzusage für die laut Beschlussvorlage in der Linie abzuarbeitenden Maßnahmen treffen; in den IT-Vorhabensplanungen für 2016 und damit den Ressourcenplanungen sind die Aufwände für die Umsetzungen der genannten Maßnahmen nicht enthalten.
- S. 17: Der Bericht zum Fortschritt bei der Umsetzung der IT-Strategie soll gegenüber dem Stadtrat erfolgen. In Abweichung dazu wird laut II. Antrag des Referenten, Nr. 7 auf S. 26 nur der IT-Kommission berichtet.
- S. 24: Es wird angedeutet, dass bei der geplanten Überarbeitung der Konformitätserklärung zur IT-Strategie als Basis die in den Beschlussunterlagen beschriebenen Handlungsfelder und Schwerpunkte dienen sollen, um "eine stärkere, gemeinsame Ausrichtung in Bezug auf strategische Rahmenvorgaben" zu erreichen. Muss das Kulturreferat also damit rechnen, dass IT-Vorhaben, die "nur" aus Sicht des Kulturreferats notwendig sind, aus IT-strategischen Gründen abgelehnt werden?

Gez.



Re: Fwd: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-St..."

Betreff: Re: Fwd: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017"

Von: [REDACTED]

Datum: 15.09.2015 09:14

An: "Gruppenbüro strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Kopie (CC): GL KVR <gl.kvr@muenchen.de>, [REDACTED], Beschlusswesen KVR <beschlusswesen.kvr@muenchen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens Kreisverwaltungsreferat wird der Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017" - Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131 grundsätzlich zugestimmt.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es sich aus Sicht Kreisverwaltungsreferat hierbei nicht um eine IT-Strategie im eigentlichen Sinne, sondern eine Sammlung von strategischen Maßnahmen handelt. Dies hat sowohl das Kreisverwaltungsreferat in den anberaumten Workshops immer klar dargestellt, andererseits hat auch der Leiter des Direktoriums Herr Kotulek im Rahmen des Abschlussworkshop ein "geschmeidig formuliertes", also eine IT-Strategie-näher formuliertes, Ergebnis gefordert.

Da sich in der aktuellen Beschlussvorlage die Ergebnisse aus diversen Workshops, auch unter Beteiligung des Kreisverwaltungsreferat, nicht komplett wiederfinden bzw. anders dargestellt werden, ist es aus Sicht des Kreisverwaltungsreferats unabdingbar, dass nach erfolgter Umsetzung der einzelnen Maßnahmen bzw. parallel dazu eine an das Business, sprich an die Verwaltung der Landeshauptstadt München, ausgerichtete IT-Strategie erarbeitet werden muss. Dabei sind Verhaltensweisen der städtischen IT-Dienstleister zur Erreichung der städtischen Ziele zu definieren und keine Einzelmaßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Landeshauptstadt München
Kreisverwaltungsreferat (KVR)
Geschäftsleitung (KVR-GL)
dezentrales Informations- Kommunikations- und Anforderungsmanagement
(dIKA)
Ruppertstr. 19, 80337 München

E-Mail: [REDACTED]
Internet: <http://www.muenchen.de>

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München
siehe: <http://www.muenchen.de/ekom>

Diese E-Mail wurde von einem LiMux Arbeitsplatz versendet.
<http://www.muenchen.de/limux>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken. Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5gr CO2.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
16.09.2015 13:38

Fwd: Re: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-St..."

Betreff: Fwd: Re: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017"

Von: "strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Datum: 24.09.2015 08:19

An: [REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Re: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017"

Datum: Wed, 23 Sep 2015 16:56:49 +0200

Von: bfm dika-leitung <bfm.dika-leitung@muenchen.de>

An: "Gruppenbüro strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Kopie (CC): [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens Kreisverwaltungsreferat, Branddirektion (KVR-BD) wird der Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017" - Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131 grundsätzlich zugestimmt.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es sich aus Sicht Kreisverwaltungsreferat, Branddirektion (KVR-BD) hierbei nicht um eine IT-Strategie im eigentlichen Sinne, sondern um eine Sammlung von strategischen Maßnahmen handelt. Da sich KVR-BD aufgrund von Personalmangel nicht an den Workshops beteiligen konnten, verweisen wir bei den Anmerkungen zu den Ergebnisse auf die Rückmeldungen aus den anderen Bereichen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Branddirektion, ZD3 dIKA-BD
An der Hauptfeuerwache 8, 80331 München
Tel.: 089 2353-6666 E-Mail: bfm.dika-leitung@muenchen.de

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe:

<http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh Strom und 5g CO2.

Fwd: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strat..."

Betreff: Fwd: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München -
Umsetzungszeitraum 2016/2017 (Markthallen München)

Von: "strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Datum: 24.09.2015 08:18

An: [REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München
- Umsetzungszeitraum 2016/2017 (Markthallen München)

Datum: Wed, 23 Sep 2015 16:33:59 +0200

Von: [REDACTED]

An: "Gruppenbüro strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Kopie (CC): [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

der o.g. Beschlussvorlage stimmen wir grundsätzlich zu.

Wir begrüßen ausdrücklich, dass mit der Übertragung der Federführung für
die Maßnahme "GPM" an das POR die enge Verknüpfung von IT und
Organisationsentwicklung/-optimierung erkannt und die Zusammenarbeit
beider Kompetenzbereiche festgeschrieben worden ist.

--

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Landeshauptstadt München

[REDACTED]

Telefon: [REDACTED]

Fax: [REDACTED]

E-Mail pers: [REDACTED]

E-Mail off: marketing-mhm@muenchen.de

Internet: www.markthallen-muenchen.de

Wichtige Informationen zur elektronischen Kommunikation mit uns:

<http://www.muenchen.de/ekomm>

Diese Nachricht, inklusive möglicher Anhänge,
enthält vertrauliche Informationen.
Wurde diese E-Mail irrtümlich an Sie geschickt,
benachrichtigen Sie uns bitte und löschen Sie
diese E-Mail komplett von Ihrem System.

Betreff: Fwd: Re: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017"

Von: "strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Datum: 24.09.2015 08:18

An: [REDACTED]

----- Original-Nachricht -----

Betreff: Re: Stellungnahme zur Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017"

Datum: Wed, 23 Sep 2015 17:39:26 +0200

Von: [REDACTED]

Organisation: Münchner Kammerspiele

An: "Gruppenbüro strac.dir" <strac.dir@muenchen.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele verfügt als Kleinsteinheit über kein dIKA bzw. über die regulären dIKA-Rollen. Auch konnten wir uns aus Ressourcengründen nur am Rande am IT-Strategieentwicklungsprozess beteiligen. Die entstandenen Handlungsfelder und die darin beschriebenen Schwerpunkte scheinen jedoch geeignet, um dringend notwendige Verbesserungen innerhalb der städtischen IT zu erreichen. Wir haben somit gegen die vorliegende Beschlussvorlage keine Einwände.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
Münchner Kammerspiele
Falckenbergstr. 2, 80539 München

[REDACTED]
E-Mail [REDACTED]
Internet:www.muenchner-kammerspiele.de

Geschrieben von strac.dir, 08.09.2015 17:25 Uhr:

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Anhang dieser E-Mail übermitteln wir Ihnen die Beschlussvorlage "IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017" - Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131 mit der Bitte um Stellungnahme.

Zeitlicher Ablauf

Die Beschlussvorlage soll am 14.10.2015 in der IT-Kommission, am 11.11.2015 im Verwaltungs- und Personalausschuss und am 19.11.2015 in der Vollversammlung des Stadtrates behandelt werden.

Hinweis zur Beschlussvorlage

Das vorgeschlagene Vorgehen wurde am 03.09.2015 im IT-Beirat behandelt und die Vertreter aller drei IT-Häuser haben sich für die vorgetragene

Umsetzungsvariante ausgesprochen.

Ihre Unterstützung

Wir bitten Sie, Ihre Stellungnahmen bis spätestens 23.09.2015 an strac.dir@muenchen.de zu versenden. Um Fehlanzeige wird gebeten. Wegen der kurzen Vorlaufzeit zur IT-Kommission und aufgrund des Abgabetermins am 29.09.2015 für den Fachausschuss bitten wir Sie, Ihre Stellungnahme auf jeden Fall per E-Mail bzw. Anhang in einer E-Mail vorab zu übermitteln. Um eine zügige Einarbeitung (Zwischenstände, redaktionelle Änderungen etc.) Ihrer Anliegen zu gewährleisten, wäre uns sehr geholfen, wenn Sie uns die Ansprechpartnerin oder den Ansprechpartner für die zu erstellende Stellungnahme mitteilen.

Weitere Fragen

Sollten Sie weitere Informationen benötigen, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner

[REDACTED]

[REDACTED]

--

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Landeshauptstadt München
Direktorium Hauptabteilung III
IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling (STRAC)
Geschäftsbereich 2 - IT-Controlling und IT-Steuerungsunterstützung

Tel.: [REDACTED]
Fax : [REDACTED]
Email: [REDACTED]
Org.-E-Mail: itcontrolling.gb2.strac.dir@muenchen.de
Internet: <http://www.muenchen.de/it-beauftragte>


Postanschrift: 80313 München

Büroanschrift: [REDACTED]

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe:
<http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15 g Holz, 260 ml Wasser, 0,05 kWh Strom und 5 g Kohlendioxid.

Datum: 21.09.2015



**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**
Referatsgeschäftsleitung
dezentrales Informations-
Kommunikations- und
Anforderungsmanagement
PLAN-SG4-dIKA

IT-Strategie der Landeshauptstadt München – Umsetzungszeitraum 2016/2017
Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131
- **Stellungnahme** -

An das Direktorium Hauptabteilung III
IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling (STRAC)
Geschäftsbereich 2 – IT-Controlling und IT-Steuerungsunterstützung
per eMail an strac.dir@muenchen.de

Mit eMail vom 08.09.2015 wurde von DIII - IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling (STRAC) o.g. Beschlussvorlage versandt und um Stellungnahme gebeten.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung stimmt der Beschlussvorlage grundsätzlich unter Berücksichtigung folgenden Anmerkungen zu.

Den gesamten Beschluss betreffend:

Das vorliegende Konzept zur IT-Strategie zum Beschluss beinhaltet vorrangig Maßnahmenpakete und stellt keine umfassende IT-Strategie dar. Die Umsetzung der IT-Strategie für das Jahr 2016 wurde durch STRAC nicht in die gesamtstädtische Vorhabensplanung eingetragen. Diese dient allerdings auch zur Ressourcenplanung in den Referaten.


Zu Punkt 2 – Analyse des IST-Zustands:

Im Zuge des Strategieentwicklungsprozesses wurden Maßnahmen zum Handlungsfeld „IT-Arbeitsplatz“ gemeinsam über alle 3 Häuser erarbeitet und priorisiert. Aus Sicht der dIKAs wurde die Maßnahme „Bilden von Arbeitsplatzkategorien“ als sehr wichtig erachtet, da damit die Prozesse zur Ausstattung eines Arbeitsplatzes deutlich verkürzt werden können.

Das Referat bittet um Anpassung des Beschlusses, dass auch diese Maßnahme umgesetzt wird.

Zu Punkt 3 – Sollzustand und Entscheidungsvorschlag und zu Punkt 4 – Kosten:

Im Beschluss wird zusätzlich aufgeführt, welche Maßnahmenpakete nicht beschlossen werden sollen, da diese bereits „...im Rahmen bestehender Vorhaben, Linienaufgaben, Aufträgen durch die Stadtspitze.. bzw. „...im Kontext zu anderen Vorhaben..“ bearbeitet werden. Diese Maßnahmen befinden sich teilweise erst in Anfangsphasen bzw. in der Genehmigungsphase und wurden zum Teil noch nicht für die Vorhabensplanung 2016 berücksichtigt. Für eine vorausschauende Planung bittet das Referat um Ressourcen- und Zeitschätzungen für die jeweiligen Maßnahmen, da die dafür entstehenden Aufwände keine Berücksichtigung im Beschluss finden und somit keine Aussage getroffen wurde, wie diese kompensiert werden sollen.



Stellungnahme zur Beschlussvorlage für den Verwaltungs- und Personalausschuss am
11.11.2015,
IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/1017
(Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131)

An das Direktorium, D-III-STRAC

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt **vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung** der künftig in diesem Zusammenhang geltend gemachten Stellenkapazitäten der Beschlussvorlage zu.

Darüber hinaus ergeben sich folgende Anmerkungen/Änderungen zu der Beschlussvorlage:

1. Die beantragten Personalkapazitäten für die Bearbeitung der Themen sind dem Grunde nach plausibel, jedoch hinsichtlich der Höhe der angegebenen VZÄ nicht nachvollziehbar. Da es sich hierbei jedoch ohnehin um befristete Stellenzuschaltungen für einen Zeitraum von zwei Jahren handelt, kann der Finanzierung der geforderten Kapazitäten seitens des POR zugestimmt werden.
Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen zur Bewertung der neu einzurichtenden Positionen jedoch noch nicht abschließend sind. Die Angaben zu den Stellenwerten in der Sitzungsvorlage sind daher unter Vorbehalt zu betrachten.
2. Die Ausführungen zum Geschäftsprozessmanagement im Vortragstext werden begrüßt, insbesondere dass die Federführung für dieses Handlungsfeld beim POR verortet ist. Es gibt jedoch ein Widerspruch zwischen den Ausführungen im Vortragstext auf den Seiten 14/16 und der Anlage 1, Seite 26 bei den Punkten GPM 1.1 und GPM 1.2, wonach die Federführung lt. Anlage beim Direktorium liegen soll. Wir bitten dies in der Anlage zu korrigieren.
3. Des Weiteren wird begrüßt, dass die Federführung beim Handlungsfeld PER 2.1 zur Umsetzung des Rollenkonzeptes beim POR verortet wird.
4. Bezüglich der Personalkapazitäten für das POR wird auf Seite 13, 5.Absatz ausgeführt, dass die für die Bearbeitung der Handlungsfelder notwendigen Kapazitäten im POR im Rahmen des Beschlusses „Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der LHM auf dem Arbeitsmarkt II“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V04056) berücksichtigt werden. Wir bitten diesen Absatz zu streichen.

Des Weiteren bitten wir, den Vortrag wie folgt zu ergänzen bzw. zu ändern:

„Das Personal- und Organisationsreferat ist als Querschnittsreferat der Landeshauptstadt München betroffen, wenn zusätzliche Stellen eingerichtet und besetzt werden, sowie das gewonnene Personal betreut werden muss. Betroffen sind regelmäßig die Abteilung 1 Recht, die Abteilung 2 Personalbetreuung, die Abteilung 3 Organisation, die Abteilung 4 Personalleistungen sowie die Abteilung 5 Personalentwicklung, Bereich Personalgewinnung.

Das POR wird den sich durch diese Beschlussvorlage ergebenden zusätzlichen Aufwand zu gegebener Zeit gesondert im zuständigen VPA geltend machen.“

Wir bitten die Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.

11.01.2014



Datum: 14.09.2015



**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**

Referatsgeschäftsleitung
dezentrales Informations-,
Kommunikations- und
Anforderungsmanagement
(dIKA)

IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/17

2 Anlagen

**Über die Referatsleitung, Herrn Bürgermeister Schmid,
an das Direktorium, Hauptabteilung III, IT-Strategie und IT-Steuerung / IT-Controlling
(STRAC)**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft nimmt zur o.g. Beschlussvorlage wie folgt Stellung.

Vertreter bzw. eine Vertreterin des RAW-dIKAs konnten aus Ressourcengründen nicht bzw. nur in sehr geringem Umfang am STEPit - Prozess teilnehmen.

Da die drei IT-Häuser sowie Vertreter und Vertreterinnen aus Facheinheiten bzw. Eigenbetrieben, wie beschrieben, eingebunden waren und das Thema bereits im IT-Beirat behandelt wurde, gehen wir davon aus, dass das Ergebnis, insbesondere die „Übersicht der Handlungsfelder“ einen weitgehenden, stadtweiten Konsens darstellt.

Im Kern werden in der Beschlussvorlage für 2016 und 2017 einige, kleinere Maßnahmen zur Umsetzung vorgeschlagen, die mit zentralem, bei STRAC angesiedeltem Personal mit den Referaten bearbeitet werden sollen. Der fachliche Input der dIKAs zu den Maßnahmen soll mit geringem Aufwand im Rahmen des Tagesgeschäfts erledigt werden. Wir weisen darauf hin, dass eine Überschreitung dieses Rahmens in den dIKAs zusätzlichen Ressourcenbedarf auslösen kann bzw. eine Umpriorisierung bestehender oder geplanter Vorhaben zur Folge haben könnte.

Wünschenswert wäre eine Konkretisierung der Beschlussvorlage, dass die Themenfelder, die in die Umsetzungsvariante „maximal“ eingeordnet sind, nicht komplett entfallen, sondern zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden. Dies kann aus der Beschlussvorlage nicht herausgelesen werden. Zudem sollte bzgl. der Themen, die - wie in der Beschlussvorlage beschrieben - über Vorhaben / Projekte abgewickelt werden, die Verbindung zur IT-Vorhabensplanung explizit hergestellt werden.

Im Ergebnis können wir den vorgeschlagenen Maßnahmenplan 2016/2017 vor dem Hintergrund mittragen, dass sich der erstmals durchgeführte STEPit - Prozess in einer Lernphase befindet und in Kürze eine externe Beratungsfirma die gesamte IT der LHM auf den Prüfstand stellen wird, woraus sich voraussichtlich auch neue Aspekte für die IT-Strategie ergeben werden.

In der Anlage 1 machen wir noch einige konkrete Verbesserungsvorschläge zu den vorhandenen Dokumenten. Im Übrigen verweisen wir auf die Stellungnahme der Facharchitekten (Anlage 2), in der weitere Kritikpunkte herausgearbeitet werden.



Anlage 1:

Verbesserungsvorschläge:

Aus Zeitgründen konnten nur einige Verbesserungsvorschläge detaillierter heraus gearbeitet werden. Die wichtigsten Punkte wurden in oben stehender Stellungnahme verdichtet aufgenommen.

1. Dokument: Beschlussvorlage

Qualitätssicherung:

Offensichtlich wurde versucht, die Gliederung eines IT-Beschlusses zu verwenden. Dieser Versuch ist eher nicht geglückt.

An einigen Stellen schleichen sich Tippfehler, Rechtschreibfehler etc. ein.

Die grobe bzw. nicht stringent nummerierte Gliederung des Dokuments sowie redundante Themen / Inhalte in den Kapiteln sowie fehlende Verweise im Text auf die beiden Basisdokumente und die Notwendigkeit für das vermeintliche Verständnis des Beschlusses die beiden Dokumente immer gegen zu lesen machen den Beschluss für Nicht-IT-ler schwer verständlich.

Aus unserer Sicht wäre eine gründliche Qualitätssicherung erforderlich.

Zeithorizont:

Den Zeithorizont für die Umsetzung der Strategie auf zwei Jahre auszulegen, erscheint verfehlt, da zum einen Stellenbesetzungsverfahren mind. ca. 6 Monate dauern und Anfang 2017 bereits mit dem nächsten Durchlauf des STEPit-Prozesses begonnen werden müsste, damit für 2018 eine Anschlussstrategie steht. Ein Zweijahreszeitraum ist als strategischer Betrachtungszeiträume auch grundsätzlich zu kurz.

Kosten der Umsetzung:

Der Satz 1 auf **Seite 3, Absatz 3** sollte für den „schnellen Leser“ mit dem Betrag für die zwei VZÄ ergänzt werden: „..... für dIKAs und STRAC jeweils ein VZÄ auf zwei Jahre mit Kosten in Höhe von 377.640 € sowie Sachkosten zum Rechnungsausgleich bei it@M in Höhe von 341.620 €.“

Allgemeine Anmerkung zu den Kosten für dIKAs:

Die auf Seite 3 der Zusammenfassung und Seite 18 näher aufgeschlüsselten Kosten beziehen sich die in Seite 10 aufgelisteten IT-Strategie-induzierten Schwerpunkte und Handlungsziele in den Umsetzungsvarianten minimal und optimal.

Grundsätzlich geht das Umsetzungsmodell davon aus, dass STRAC den Referaten für die Bearbeitung der Themen zentrale, Personalressourcen zur Verfügung stellt. Bei den dIKAs soll dabei für den fachlichen Input zur Bearbeitung der Themen ein undefinierter, eher geringer Aufwand im Stundenbereich entstehen. Wir weisen darauf hin, dass erfahrungsgemäß immer ein höherer Aufwand anfällt. Größere Überschreitungen des geplanten Rahmens im dIKA werden ggf. einen zusätzlichen Ressourcenbedarf auslösen bzw. eine Umpriorisierung bestehender Aufgaben / Vorhaben zur Folge haben.

Aussage: Strategische Schwerpunkte werden bereits bearbeitet

Hier muss auf Seite 3 der Zusammenfassung zunächst an geeigneter Stelle auf das Dokument

„Handlungsfelder“ verwiesen werden.

Die Aussage, dass der überwiegende Teil der Handlungsfelder bereits bearbeitet wird ist allerdings gewagt, da es sich bei den Themen in vielen Fällen ebenfalls erst um Planungen handeln dürfte, die noch einer Änderung bzw. Verschiebung unterliegen könnten. Vorschlag: das Wort „bearbeitet“ in Zeile 2 mit „beplant“ ersetzen.

Zusammenhang mit der IT-Vorhabensplanung (Seite 8, Auslöser bzw. Grundlage der Aktivitäten)

Die IT-Vorhabensplanung als Hauptplanungsinstrument für IT-Projekte und Vorhaben wird im Dokument unverständlicherweise nicht explizit erwähnt, obwohl alle Maßnahmen für 2016 und 2017 ggf. in die IT-Vorhabensplanung eingearbeitet werden müssen .

Um Verwirrung beim Leser zu vermeiden sollte die Verbindung zur IT-Vorhabensplanung an geeigneter Stelle hergestellt werden bzw. das Verhältnis der IT-Strategie dazu definiert werden. Es könnte z.B. bei den „(B)-Auslösern“ auf Seite 8 der Zusammenhang hergestellt werden, da hier die bereits bekannten und geplanten Maßnahmen angesprochen werden.

Kein Zusammenhang mit der IT-Strategie von it@M.

Es wird des Weiteren kein Zusammenhang zur IT-Strategie von it@M hergestellt. it@M lehnt sich sehr stark an die Handlungsfelder des STRAC-Papiers an und leitet daraus seine Ziele ab. Es ist daher schwer verständlich, dass es nicht möglich sein soll, nur eine stadtweit gültige IT-Strategie zu erstellen. Hier sollte der Stadtrat die Satzung des Eigenbetriebs it@M entsprechend ändern, in der it@M verpflichtet wird , eine eigene IT-Strategie vorzulegen.

Weitere Einzelheiten:

Auf Seite 9, der Vollständigkeit und Verständlichkeit halber bitte ergänzen:

- IT-Strategie induziert --> betrifft vorgenannte Maßnahmen zu (C)

Ab Seite 10: Zuordnung der Themen zu den Umsetzungsvarianten:

- - ITK 1. 2 und ABP 1b1 sind in die Variante „maximal“gewandert und werden somit nicht weiter betrachtet => wurden in den WS hoch prorisiert und sind für die dIKAs wichtig
- - SUP 1.1 ist sowohl in „optimal“ als auch in „maximal“ >= sollte m.E. nur in „optimal“ sein, da wichtig.
- - Handlungsziel 1.1 ist komplett entfallen => im Dokument „Vorhabensbezeichnung ... Handlungsfelder“ noch enthalten => was passiert mit dem Handlungsziel?

Zusätzlich gibt es viele Themen, zu denen im Beschluss ausgesagt wird, dass sie in der Linie oder in existierenden oder geplanten Projekten passieren. Hier ist völlig unklar, welche Einheiten die Themen in der Linie bearbeiten bzw. welche Projekte die Themen bearbeiten und ob diese Projekte die komplette Maßnahme abdecken oder nur einzelne Teilaspekte abdecken.

Geschäftsprozessmanagement: Federführung POR

- => ist im Dokument „Vorhabensbezeichnung ... Handlungsfelder“ als mit den beteiligten Stakeholdern (u.a. mit den dIKAs abgestimmtes Ergebnis der STEPit-

Workshops) so nicht beschrieben. Wie ist die Änderung der Federführung entstanden. Welche Begründung gibt es dafür?

Seite 13 (Tabelle)

- Hier sollte die Maßeinheit (PT) ergänzt werden

Zur Antragsziffer II. Ziff. 4 (Seite 25)

- Satz 2 sollte verständlicher formuliert werden.

2. Dokument: IT-Strategie der LHM

Glossar:

Es wird empfohlen zur besseren Verständlichkeit für „Nicht-IT-ler“, ein Glossar zu den Fachbegriffen zu erstellen.

Aufbau und Formulierungen:

Einige Passagen und Formulierungen sind sprachlich nicht ausgereift, strategisch nicht prägnant genug bzw. für „Nicht-IT-ler“ schwer verständlich. Dazu trägt auch ein etwas verwirrender Aufbau der Gliederung redundanten Inhalte an verschiedenen Stellen bei.

Aus unserer Sicht wäre eine gründliche Qualitätssicherung und Rechtschreibprüfung erforderlich.

Reihenfolge der unterstützenden Handlungsfelder:

Es wird empfohlen, das Handlungsfeld „Service Portfoliomanagement für die digitale Verwaltung [SPM] nach dem Handlungsfeld Informations- und Kommunikations-Technologie [ITK] zu platzieren, da es logisch auf ITK aufbaut. Im übrigen ist diese Reihenfolge im Papier Handlungsfelder bereits so gewählt (ITK, SAP, Serviceportfolio). Um Verwirrung zu vermeiden und eine strategische Stringenz zu wahren muss die Reihenfolge der Handlungsfelder allen Dokumenten gleich sein (siehe oben Aufbau und Formulierungen).

3. Dokument: Übersicht zu den Handlungsfeldern

In Strategien wird üblicherweise das Soll vom IST abgeleitet. Daher sollte das IST mit Stärken und Schwächen vor dem SOLL-Zustand dargestellt werden.

Nach dem Motto „weniger ist oft mehr“ sollte auf die zusätzliche Beschreibung der Schwerpunkte verzichtet werden. Aus den Handlungsfeldern kann dann das Oberziel abgeleitet werden (z.B. Der IT-Arbeitsplatz ist optimiert) Direkt darunter wären dann die einzelnen Handlungsziele mit Zeitplanung und Zuständigkeiten lesbar. Die komplizierte Adaption der Schwerpunkte mit den einzelnen Handlungszielen, die im Kern oft 1:1 übereinstimmen würde wohlthuend bzw. für das Verständnis vereinfachend entfallen.

Anlage 2

IT Strategie Beschlussentwurf Anmerkungen FARs

Uns ist folgendes am Beschlussentwurf aufgefallen:

1. Arbeitsplatzkategorien

Im Maximalpaket enthalten und damit de Facto für die Umsetzung 2016/17 entfallen ist das im Workshop sehr hoch priorisierte Thema

ABP 1b.1 „Es liegen IT-Arbeitsplatzkategorien vor basierend auf fachlichen Anforderungen“
Dieses Thema ist aus Sicht der dIKAs sehr wichtig, weil es hier in erster Linie um das Thema Betriebssysteme geht, die von it@M bereitgestellt werden.

Das scheint mir am wichtigsten für die dIKAs zu sein, da wir damit die Kontrolle über die Clients haben.

Im Workshop waren hier ferner die dIKAs federführend, jetzt sind es alle 3 Häuser gemäß Anlage UebersichtHandlungsfelder_V2.0-in-DINA3-Drucken_Scan.pdf

Diese Verschiebung der Federführung war jedoch schon im Zwischenbericht an den IT-Beirat STEPIT2015_Ergebnisse_inkl._Entscheidung IT-Beirat_V1.2.pdf vom 04.08. enthalten.

2. Entfallene Maßnahmen

Nicht enthalten, obwohl in den Workshops verhältnismäßig hoch priorisiert:

ITK.1.2 Pilotvorhaben zur Erneuerung eines technischen Basisdienstes zur Vorhabensplanung 2017_1 gemeldet.

ORG.1.1. IT-Organisation evaluieren

3. Umsetzung unklar

Zusätzlich gibt es viele Themen, zu denen im Beschluss gesagt wird, dass sie in der Linie oder in existierenden oder geplanten Projekten passieren. Hier ist völlig unklar, welche Einheiten die Themen in der Linie bearbeiten bzw. welche Projekt die Themen bearbeiten und ob diese Projekt die komplette Maßnahme abdecken oder nur einzelne Teilaspekte. Hierunter fallen folgende Maßnahmen:

- ABP.1b.2 Nur supportete Clients werden betrieben
- ABP.1c.1 Mobile Arbeitsplätze (Laptops) sind verfügbar
- ABP.1c.2 Mobile Devices (Smartphones, Tablets) sind verfügbar
- ABP.1c.3 Entwicklung/Betrieb Mobiler Applikationen ist definiert
- ABP.1d.1 Datenaustausch ist LHM-weit möglich
- ABP.1d.2 Datenaustausch mit Externen ist möglich
- ITK.1.1 Technische Basisdienste analysieren
- SPM.1.1 Konzeption erstellen
- SPM.1.2 Konzeption evaluieren
- SPM.1.3 Konzeption verankern
- FKL.2.1 Neue Kontierungsmethode umsetzen
- FKL.2.2 IT-Vorhaben kontrollen

4. Veränderte Zuständigkeit

GPM: hier ist POR jetzt federführend, obwohl das auf den Workshops nicht so besprochen wurde.

5. Unterstützung der dIKAs bei der Umsetzung

Die Unterstützung der dIKAs bei der Umsetzung der zusätzlichen Maßnahmen durch die 2 zusätzlichen Stellen ist nicht geklärt.

6. Keine IT-Strategie

Generell muss man festhalten, dass dies keine Strategie ist, sondern eine Sammlung von einzelnen operativen Maßnahmen.


7. Nicht zur Kommunikation geeignet

Die 23-seitige Darstellung ist auch in keiner Weise zur Kommunikation an die IT-Schaffenden und nach außen geeignet. Eine prägnante Zusammenfassung (z.B. wenigstens in den SOLL-Zuständen der Handlungsfelder) auf wenigen Seiten wäre zur Kommunikation dringend nötig.

Fazit

Insgesamt stimmen wir jedoch darin überein, dass es nicht Ziel sein kann, den IT-Strategiebeschluss aufzuhalten. Eine inhaltliche Anpassung, die die obigen Schmerzpunkte (außer 6) adressiert, wäre im Zuge der weiteren Behandlung aus unserer Sicht jedoch noch möglich.

Datum: 21.09.2015



**Referat für
Bildung und Sport**
Grundsatzangelegenheiten
RBS-ZIB-GA

Stellungnahme zur Beschlussvorlage „IT-Strategie der Landeshauptstadt München –
Umsetzungszeitraum 2016/2017“;
Ihre e-Mail vom 08.09.2015

An das Direktorium Hauptabteilung III IT-Strategie und IT-Steuerung - IT-Controlling

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrt 

da die Abteilungsleitung des RBS-V-ZIB sowohl in den Formulierungs- als auch in den
Abstimmungsprozess zur künftigen IT-Strategie der Landeshauptstadt München eingebunden
war, und die Interessen des RBS entsprechend Eingang gefunden haben, meldet das RBS
Fehlanzeige bezüglich einer Stellungnahme zur in Frage stehenden Beschlussvorlage.

Mit freundlichen Grüßen



Datum: 22.09.2015

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**

Steuerungsunterstützung
Informationstechnologie
dezentrales Informations-,
Kommunikations- und
Anforderungsmanagement
RGU-S-dIKA

IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017
Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131

An D-STRAC

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens des Referats für Gesundheit und Umwelt wird der Beschlussvorlage 'IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017' - Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04131 grundsätzlich zugestimmt.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es sich aus Sicht des Referats für Gesundheit und Umwelt hierbei nicht um eine IT-Strategie im eigentlichen Sinne, sondern eine Sammlung von strategischen Maßnahmen handelt. Nach erfolgter Umsetzung der einzelnen Maßnahmen bzw. parallel dazu muss eine langfristige IT-Strategie erarbeitet werden.

Die Gruppierung der Einzelmaßnahmen in Umsetzungsvarianten ist für das RGU nicht nachvollziehbar, da die in den Workshops getroffene Priorisierung nicht in allen Fällen berücksichtigt wurde.


Bei den ab Seite 14 genannten Maßnahmen ist nicht klar ersichtlich, welche dieser Maßnahmen in Vorhaben und welche in der Linie bearbeitet werden. Des Weiteren ist nicht dargestellt, in welchen Vorhaben die Maßnahmen umgesetzt werden, wer die Umsetzung vorantreibt und wann dies geschieht.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird wie beschrieben zu Aufwänden in den dIKAs führen (laut S. 3 wohl 1 VZÄ pro Referat zzgl. Sachkosten für 2 Jahre). Jedoch sind keine detaillierten Angaben zum konkreten Umfang und den Zeitpunkten der Beteiligung genannt. Auch wird nicht beschrieben, wie die zu leistenden Aufwände in den dIKAs erbracht werden können bzw. finanziert werden sollen. Im Antrag des Referenten ist unter Ziffer 4 aufgeführt: „... Die für die Referate kalkulierten Personalkapazitäten sind – nach Stellenbesetzung – für die zweckgebundene Disposition durch die Referate bereitzustellen.“ Es wird dabei weder die Höhe und Qualität der einzusetzenden kalkulierten Personalkapazitäten (VZÄ) noch die entsprechende zentrale Finanzierung beantragt. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass das RGU ohne eine entsprechende Personalzuschaltung mit zentraler Finanzierung zusätzliche Aufgaben nicht übernehmen und die Beschlussvorlage nicht mitzeichnen kann.

Bezüglich der Zuständigkeit zu den Aktivitäten des Geschäftsprozessmanagements GPM gibt es widersprüchliche Aussagen. Im Dokument 'IT-Strategie der Landeshauptstadt München – Umsetzungszeitraum 2016 und 2017' wird das Direktorium genannt, im Beschluss selbst das POR.

Mit freundlichen Grüßen

17.09.2015



Direktorium - HA III D-STRAC-GB3

Stadtkämmerei
II/12-2 Haushalt

22. Sep. 2015

IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017


Beschlussvorlage für den Verwaltungs- und Personalausschuss vom 11.11.2015 (VB)

An das Direktorium - HA III

Die Stadtkämmerei erhebt gegen die o.a. Beschlussvorlage keine Einwendungen.

Das dIKA der Stadtkämmerei weist darauf hin, dass sich der Auftrag in der Antragsziffer 3 durch die Referate nur umsetzen lässt, wenn die geplanten Mitwirkungsaufwände in 2016 und 2017 so rasch wie möglich an die Referate kommuniziert werden. Nur dann ist es möglich, die Kapazitäten für die Ressourcenbereitstellung rechtzeitig verfügbar zu machen.

Bezüglich der Aufstockung der Personalmittel erfolgt diese Stellungnahme unter dem Vorbehalt der Äußerung des Personal- und Organisationsreferates.



Datum: 05.10.2015

Telefon: [REDACTED]

Telefax: [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Sozialreferat

Zentrale

dIKA

Projektmanagement

S-Z-dIKA/PM

**Stellungnahme des Sozialreferates zur Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 04131
"IT-Strategie der Landeshauptstadt München - Umsetzungszeitraum 2016/2017"**

Direktorium STRAC, D-III-GB1, [REDACTED]
per Mail vorab an strac.dir@muenchen.de

Das Sozialreferat, S-Z-dIKA, stimmt der oben genannten Beschlussvorlage dem Grunde nach zu.

Allerdings ist nach Erachten des Sozialreferates besonders für den nicht am Prozess „Step IT“ beteiligten Personenkreis schwer nachzuvollziehen, welche „IT-Strategie“ generell verfolgt wird, da diese aus der Beschlussvorlage nicht klar zu erkennen ist, sondern als Anlage 1 (im dazugehörigen Dokument nicht als solche gekennzeichnet!) beigelegt ist.

Nachdem im Abschlussworkshop von [REDACTED] eine verständlich formulierte „IT-Strategie“ eingefordert wurde, stellt sich die Frage, ob die Beschlussvorlage diesem Ziel gerecht wird.

Ebenso spiegelt die Beschlussvorlage nach Auffassung des Sozialreferates nicht in allen Punkten die Ergebnisse des Abschlussworkshops wider und es ist unklar, von welchen Organisationseinheiten Themen, die lt. Aussagen im Beschluss in der Linie bzw. Projekten abgehandelt werden, bearbeitet werden. Inwieweit die dIKAs bei der Umsetzung der Maßnahmen durch die 2 zusätzlichen Stellen bei STRAC mehr belastet werden, ist ebenfalls nicht benannt.

Das Sozialreferat geht aber davon aus, dass die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen im Rahmen der städtischen IT-Vorhabensplanung geklärt und mit den beteiligten Parteien im Konsens abgesprochen wird.

Insofern ist das Sozialreferat - auch angesichts der zeitlichen Dringlichkeit - einverstanden, die Beschlussvorlage jetzt in die Abstimmung einzubringen und die Fragen hinsichtlich der Umsetzung gemeinsam im Nachgang konstruktiv zu klären.

Gez. [REDACTED]